

# Wiener Kaffehausmusik

.....An der Donau, wenn der Wein blüht.....

Susanne Kapfer, Sopran, Mai Suzuki,  
Violine, Mio Noriyuki, Klavier



Samstag, 13. April 19 20.00 Uhr

# Mertingen

Aula der Antonius-von-Steichele-Schule

*Karten im Vorverkauf bei der Gemeinde Mertingen 09078 960018 und an der  
Abendkasse, Kinder frei, Ehrenamtskarte 5,- € Nachlass  
Aktuell unter: [kulturkreis.mertingen.de](http://kulturkreis.mertingen.de)*



**Susanne Kapfer, Sopran**, \* 1994 in Friedberg (Bayern), begann mit drei Jahren ihre musikalische Ausbildung. Mit zehn wurde sie Mitglied des Kinderchors am Stadttheater Augsburg. Ab 2005 nahm sie bis zum Beginn ihres Studiums Gesangsunterricht bei Elisabeth Haumann. Im Oktober 2014 begann Susanne Kapfer ihr Studium im Fach Gesang bei KS Prof. Andreas Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater München, das sie im Juli 2018 mit sehr guter Note zum

Bachelor of Music abschloss. Derzeit studiert sie bei KS Prof. Andreas Schmidt im Master Konzertgesang. Susanne Kapfer ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene. 2015 wurde ihr ein 2. Preis beim Internationalen Dussek-Wettbewerb in Prag verliehen. Im Wintersemester 2016/17 wurde ihr ein Stipendium der Christl und Klaus Haack-Stiftung zugesprochen und seit Januar 2017 ist sie Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. München. Ihre jüngsten Erfolge 2018 sind beim 10. Internationalen Gesangswettbewerb Immling der Liedpreis und das Deutschlandstipendium, das ihr zugesprochen wurde.



**Mai Suzuki, Violine**, gewann 1. Preise beim internationalen Wettbewerb „Vaclav Huml“ in Zagreb, beim Schweizer Orpheus Kammermusik-Wettbewerb in Basel 2013, und 2. und 3. Preise im Ufa (Russland) beim internationalen „Vladimir Spivakov“ Wettbewerb; ihre Bekanntheit in Europa ist stark gestiegen, seitdem sie 2011 beim 4. Violin-Wettbewerb Henri Marteau Finalistin war..

Sie spielte mit internationalen Orchestern wie dem Moravian Philharmonic Orchestra, Kuopio Symphony Orchestra, den Hofer Symphonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, Dubrovnik Symphony Orchestra, Orchestre de Chambre de Lausanne, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Tokyo Symphony Orchestra, und anderen wie auch mit berühmten Dirigenten wie Jorma Panula, Nicolas Milton, Pavle Dešpalj, Ivan Repušić, Tomislav Fačini, Philippe Béran, Norichika Iimori, and Kenichiro Kobayashi. She has recorded Beethoven's violin concerto and Thais Meditation by Massenet with Tokyo Symphony Orchestra.

**Sie spielt eine Violine von Nicolo Amati von 1683.**



**Mio Noriyuki** (geb. 1989 in Japan) erhielt mit drei Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Im Alter von neun Jahren erreichte sie den zweiten Platz bei einem nationalen Wettbewerb für junge Pianisten. In den folgenden Jahren wurde sie mit weiteren Preisen bei Jugendwettbewerben in Japan und Deutschland, u. a. mit dem dritten Preis beim International Chopin Piano Competition in Asia ausgezeichnet. Im Jahr 2000 trat sie im Rahmen von Young Gifted Japanese Pianistes in der Carnegie Hall sowie Steinway Hall in New

York auf. 2002 krönte ihre Heimatstadt Yokohama ihren Beitrag zur Kunst mit einer Auszeichnung. Nach ihrem Bachelor-Studium an der renommierten staatlichen

Kunsthochschule Tokio startete sie im Oktober 2013 ihr Masterstudium bei Prof. Michael Schäfer an der Hochschule für Musik und Theater München.

Bilder: Christopher Skrobli (Kapfer), Kei Uesugi (Suzuki), Takashimaya Fotostudio (Noriyuki)

Das **Wiener Kaffeehaus** - eine typische Wiener Institution, und bis heute ein wichtiges Stück Wiener Tradition. Die *Wiener Kaffeehauskultur* gehört seit 2011 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO !

In der langjährigen Wiener Kaffeehaus-tradition wurden an die 50 Kaffeezubereitungen serviert! Und so wurde der Kaffee nach altem Rezept gebraut: *„In Wien hat fast jedes Kaffeehaus eine aus verschiedenen Sorten bestehende Kaffeebohnenmischung, die jeder Kaffeesieder natürlich als ‚Geschäftsgeheimnis‘ hütet. Sonst wird der Kaffee in ganz Wien gekocht und nicht gebrüht. Die bestimmte Menge ganz fein geriebenen Kaffees wird in das kochende Wasser (auf 1 Liter 8–10 Deka) geschüttet, mit einem Löffel umgerührt, und nachdem sie einigemal aufgewallt ist, in die Aufzugmaschine geschüttet, worauf diese sehr langsam aufgezogen wird. Vielfach wird dem Kaffee mit Wasser gesprudeltes Eigelb beigefügt, um den Kaffee zu klären. Der aufgezogene reine Kaffee wird dann in gutschließenden Porzellankannen im Wasserbade heiß gehalten.“*

**Wiener Kaffeehaus-Musik** ist Live-Musik, hauptsächlich aus fröhlicher Unterhaltungsmusik bestehend, die im Kaffeehaus mit Klavier oder in kleiner Besetzung unaufdringlich dargeboten wird. Nicht eigens dafür komponiert, sondern aus verschiedenen Gattungen kommend, gelten als Auswahlkriterien stilistische und emotionale Eignung sowie Popularität. Sie soll Wohlbehagen suggerieren! Weil sich Kaffeehaus Musik stets im Hintergrund hält, ist Virtuosität auch nur in Maßen erlaubt...

Stilistisch lassen sich in der *K.* drei Phasen unterscheiden: Ringstraßen-Ära, Zwischenkriegszeit und ausgehendes 20. Jh. Im frühen Repertoire finden sich Werke namhafter Persönlichkeiten, bekannte Nummern aus Opern und Operetten sowie Gebrauchsmusik von unbekanntem Komponisten. Geradezu omnipräsent war (und blieb übrigens) die Musik von J. Strauß Sohn, obwohl die großen Strauß-Kapellen niemals die zu kleinen und akustisch ungeeigneten Kaffeehäuser bespielten.

Die *K.* der Zwischenkriegszeit ist durch Einflüsse des Jazz, den Tonfilm (Film) und v. a. durch Interaktion mit dem Radio geprägt. Populäre Stücke des alten Repertoires bleiben erhalten, Operettennummern werden nach Jazz-Manier umrhythmisiert und Schlager kommen hinzu.

Die dritte Phase beginnt gegen Ende des 20. Jh.s, als man das Flair der Raumakustik wieder entdeckte. Doch nun gibt es kein aktuelles Repertoire, da neue Musik mit Kaffeehaus-Eignung fehlt. Vielmehr wählen professionelle Musikerinnen und Musiker populäre Stücke aus der Historie, ergänzt um Arrangements von amerikanischer Unterhaltungsmusik.

Kaffeehausmusik gilt außerhalb Österreichs als typisch Wienerisch, doch wird ihr dort oft fälschlicherweise auch das Repertoire des Neujahrs-

konzerts sowie Wienerlieder, der „Stehgeiger“, das „Kaffeehausorchester“  
und Nostalgie übergestülpt....das ist ein Klischee!

## **Programm**

Nur a Geld, nur a Geld  
Vielleicht gibt´s im Himmel a Wiener Café  
Syncopation  
In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht  
Donauwellen (Piano solo)  
Miniatur Vienne  
Wenn der Herrgott net will, nutzt es gar nix  
Ein Ober aus Wien geht nicht unter  
Caprice Viennois  
Wien bleibt Wien (Piano solo)  
Schönau, mein Paradies  
Es wird a Wein sein

-----PAUSE-----

Mei Muatterl war a Wienerin  
Liebesleid  
Walzermelodien sind ein Gruß aus Wien  
Wien wird bei Nacht erst schön  
Schön Rosmarin  
An der schönen, blauen Donau (1.Teil/Piano solo)  
Ja, ja, der Wein ist gut!  
Die Reblaus  
An der schönen, blauen Donau (2.Teil/Piano solo)  
Wien, du Stadt meiner Träume  
Liebesfreud  
An der Donau, wenn der Wein blüht

**Demnächst:**



**Ostermontag, 22. April 2019, 19:00 Uhr**  
**Saal der Alten Brauerei**  
Kammerkonzert mit  
**Albrecht Menzel, Geige**  
und **Magda Amara, Klavier**  
@.Andrej Grilc..



**Samstag, 11. Mai 2019, 20:00 Uhr**  
im Rahmen von „**Kabarett zum Muttertag**“  
mit „**KlangZeit**“ (Johann Zeller + Partnerin) mit Charme & Witz,  
Gstanzl - Klezmer - witzige Couplets - Czardas - Tango - Valse  
Musette mit Akkordeon und Geige

@KlangZeit



**Freitag, 31. Mai 2019 20:00 Uhr** Kammerkonzert "A due canti", **Venezianische Musik um 1600** mit dem „**Asterion Ensemble**“ (**Deutscher Musikrat**)  
Elisabeth Wirth – Blockflöte,  
Maximilian Volbers – Blockflöte,  
Andreas Gilger - Cembalo mit

Francesco Turini Sonata „E tanto tempo hormai“; Francesco Rognoni: Diminution über „lo son ferito“; Dario Castello „Sonata quarta“ u.a. - Das

17. Jahr-hunderts ist eine Zeit des Aufbruchs und des Fortschritts...auch in der Musik

@ André Hinderlic

*Der Kulturkreis Mertingen – Bernd und Elisabeth Langer, Elmar und Martha Römer, Jürgen Rossmann, Gisela Walther, Joachim Trabert, Barbara Zimmermann, Vesselina Dec, Brigitte Grüner, Günter Köhl und Kulturreferentin Ulrike Hampp-Weigand - wird unterstützt von der Gemeinde Mertingen - insbesondere Bürgermeister Albert Lohner und dem Gemeinderat, Adelheid Längl, Hilde Raul, den Hausmeistern Stephan Kreuzer und Stefan Sandner, Alois Berchtenbreiter und seinen Mitarbeitern vom Bauhof, dem Autohaus Langer, sowie allen nachfolgend aufgeführten Sponsoren:*

*Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren!*



Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG